

„Chaos zu 100 Prozent verhinderbar“



**„Können nur gewinnen“**  
AUTONOMIE: Ohne Wien keine Überarbeitung

**„Rom kann sich nicht verlassen“**  
WIEDER: Minister hat kein Interesse an Südtiroler Anliegen



Source: Dolomiten Date: 08.04.2016



**Südtirol-Konvent:  
„Jetzt durchstarten“**

BOZEN. Nach dem schwierigen Start sollten sich alle Beteiligten jetzt voll und ganz auf die Arbeit im Südtirol-Konvent konzentrieren: Dieser Appell kommt von Dieter Steger, Fraktionschef der SVP im Landtag. „Die Oppositionsparteien, allen voran die Süd-Tiroler Freiheit, hatten von Anfang an versucht, den Konvent zu versenken“, sagt Steger. Wer lange genug suche, der finde auch irgendetwas. Das Ziel rücke dann leider in den Hintergrund. Laut Steger gehe es jetzt darum, „gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern die Autonomie unseres Landes weiterzuentwickeln. Und sehr viele interessierte und kompetente Personen haben sich bereit erklärt, diesen Prozess aktiv zu unterstützen und im Konvent mitzuarbeiten“. Die Besetzung des Konvents sei jedenfalls gut und ausgewogen, jetzt sollten sich alle engagiert und konstruktiv einbringen.

**„Können nur gewinnen“  
AUTONOMIE: Ohne Wien keine Überarbeitung**

BOZEN (bv). Wie beim Finanzabkommen mit Rom erprobt, schauen Südtirol und Wien auch bei der Revision des Autonomiestatus zusammen. „Die Überarbeitung erfolgt im abgesicherten Modus, sodass Südtirol nur gewinnen kann“, so Landeshauptmann Kompatscher nach einem Gespräch unter vier Augen mit Außenminister Sebastian Kurz.

Für diesen ist es „jedes Mal ein erhebendes Gefühl, in Südtirol anzukommen: Hier ist es wunderschön“. Aus der Zusammenarbeit mit „dem Arno“ habe sich Freundschaft entwickelt. Stolz ist Kurz darauf, wie die die Autonomie „ständig ausgebaut wird und dass ich ein Stück weit daran mitgearbeitet habe.“

Als Beispiel nannte der Landeshauptmann das Finanzabkommen mit Rom. „Mit dem anschließenden Briefwechsel ist es gelungen, die Schutzfunktion Wiens in ein völkerrechtlich relevantes Dokument umzumünzen“, so Kompatscher. Eng sei



Handsclag am Flugplatz: Außenminister Kurz (links) und Landeshauptmann Kompatscher.

die Absprache mit Österreich auch bei der Schutzklausel für Südtirol zur Verfassungsreform gewesen. Gemeinsam habe man den Fahrplan für die Überarbeitung des Autonomiestatus besprochen. „Klar ist, dass es diese nicht geben wird, wenn Österreich nicht zustimmt“, so Kompatscher. „Wie erprobt arbeiten wir gemeinsam im abgesicherten Modus, sodass Südtirol nur gewinnen kann.“ © Alle Rechte vorbehalten